

Handbuch für Diätologie Lehrende

Planung und Konzeption von Lehrveranstaltungen zur digitalen Ernährungsberatung

Dennis Rosner

DIRENE-project (2020-1-FI01-KA226-HE-092634) was supported by financing from the Erasmus + Programme Key Action 2: Strategic Partnerships. The European Commission is not responsible for the content of this material. More information about the Erasmus+ programme: www.oph.fi/erasmuspl, CC BY 4.0



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Digitale Ernährungsberatung	4
2.1	Begriffsdefinition	5
2.2	Patient*innenperspektive	5
2.3	Technische Ausstattung	6
3	Planung und Konzipierung der Lehrveranstaltung	7
3.1	Kontext der Lehrveranstaltung	7
3.2	Erforderliche Kompetenzen von Diätolog*innen/ Lernziele – Was?.....	8
3.2.1	Kompetenz Rahmenwerke für Diätolog*innen	9
3.2.2	Ergebnisse aus dem Design Thinking Workshop.....	10
3.3	Methode und Inhalt – Wie?.....	12
3.4	Beispiel zur Planung einer Lehrveranstaltung.....	15
4	References	20



1 Einleitung

Ein Verständnis für Technologie und die Nutzung digitaler Ernährungsberatung gilt bereits jetzt als Schlüsselfaktor für die Arbeit in der diätologischen Praxis und wird in Zukunft noch wichtiger werden. Im Vereinigten Königreich, in Australien und Kanada ist in den Ausbildungsstandards für Diätolog*innen beschrieben, dass die angemessene und effektive Nutzung von Technologien als wichtige Kompetenz für Diätolog*innen angesehen werden sollte. Um eine effektive Nutzung der digitalen Ernährungsberatung zu gewährleisten, ist eine Schulung im Umgang mit den Technologien unerlässlich (Rollo, Collins, & MacDonald-Wicks, 2017). Darüber hinaus steigt die Nachfrage nach Schulungen immer weiter an. Eine Umfrage unter Diätolog*innen in den USA hat ergeben, dass sich 82 % der Diätolog*innen eine Fortbildung zum Einsatz von digitaler Ernährungsberatung wünschen (Koemel, Shafieizadeh, & Farr, 2021).

Die Academy of Nutritionists and Dietetics in den USA befürwortet die weitere Einbeziehung digitaler Kompetenzen in die Ausbildung von Diätolog*innen, um Wissen und Fähigkeiten zu diesem Thema zu stärken. Problematisch ist, dass in der Diätolog*innen Ausbildung der Umgang mit digitalen Technologien oft dem Selbststudium überlassen wird oder davon ausgegangen wird, dass dieser in der diätologischen Praxis erlernt wird (Hamady et al., 2021). Eine Umfrage innerhalb der Berufsgruppe der Diätolog*innen in Österreich hat aufgezeigt, dass der häufigste Grund, warum Diätolog*innen Informations- und Kommunikationstechnologie nicht einsetzen, mangelndes Wissen und Erfahrung ist. Außerdem zeigte die Befragung, dass 88% der Diätolog*innen sich eine Fortbildung zum Einsatz digitaler Technologien in der diätologischen Praxis wünschen (Rosner, 2020).

Aus den genannten Gründen ist es wichtig, Diätolog*innen und Diätologie Studierende im Bereich der digitalen Ernährungsberatung aus- und weiterzubilden, um deren digitale Kompetenzen zu stärken. Die Entwicklung solcher Lernangebote sollte sich an einen klaren Leitfaden orientieren und auf das Setting, den Kontext und die Tätigkeiten des Gesundheitsberufes zugeschnitten sein (Nazeha et al., 2020). Daher ist das Ziel des Handbuchs Diätologie Lehrende bei der Erstellung von Lehrveranstaltungen zum Thema digitaler Ernährungsberatung zu unterstützen.

Wie verwende ich dieses Handbuch?

Das Handbuch soll Sie als lehrende Person von Diätolog*innen und Diätologie Studierenden Schritt für Schritt anleiten, Lehrveranstaltungen zum Thema digitaler Ernährungsberatung zu gestalten. Sie finden hier allgemeine Informationen zur digitalen Ernährungsberatung, welche Kompetenzen Diätolog*innen für die Durchführung der digitalen Ernährungsberatung brauchen und wie Lehrinhalte gestaltet werden sollten, um die digitale Kompetenz von

Studierenden zu stärken. Das Handbuch enthält Literaturempfehlungen bzw. weiterführende Informationen und Beispiele zum besseren Verständnis.

Das Handbuch ist im Rahmen der Masterarbeit „A survey of the needed competences of dieticians for the implementation of virtual nutrition counselling by using a design thinking workshop as a basis for the development of a digital handbook for teachers“ verfasst von Dennis Rosner an der FH St. Pölten entstanden. Die Masterarbeit ist in Kooperation mit Erasmus+ finanzierten Projekt DIRENE (Competences for the new era of user-driven digital rehabilitation) entwickelt worden. Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Meinung der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Die Entwicklung des Handbuchs wurde von folgenden Forschungsfragen geleitet:

- Welche Kompetenzen benötigen Diätolog*innen zur Durchführung einer digitalen Ernährungsberatung?
- Wie sollten Lernangebote zur Stärkung der digitalen Kompetenzen von Diätolog*innen und Diätologie Studierenden gestaltet werden?

Die Erstellung des Handbuchs basiert auf den Ergebnissen der Literaturrecherche und eines Design Thinking Workshops, welche im Rahmen der Masterarbeit durchgeführt wurden. Bei dem Workshop haben Diätolog*innen, Diätologie Studierende, Diätologie Lehrende und Personen mit Gesundheitsanliegen teilgenommen.

Das Handbuch erhebt weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch ist es möglich, dass Handbuch auf neuestem Stand zu halten.

2 Digitale Ernährungsberatung

In diesem Kapitel finden Sie Hintergrundinformationen zum Thema digitaler Ernährungsberatung. Dazu gehören Begriffsdefinitionen, die Einsatzmöglichkeiten und Formen der digitalen Ernährungsberatung, sowie die notwendige technische Ausstattung. Die Informationen können Sie für die Erstellung Ihrer Lerninhalte verwenden.

2.1 Begriffsdefinition

Bei der **digitalen Ernährungsberatung** findet die Beratung/Kommunikation nicht Face-to-Face statt, sondern räumlich getrennt über digitale Medien, wie zum Beispiel über einen Computer oder ein Smartphone. Bei der Kommunikationsform wird zwischen synchron und asynchron unterschieden. Bei der synchronen Form findet die Interaktion zwischen Diätolog*innen und Patient*innen gleichzeitig statt. Unter anderem zählen dazu Videotelefonie, Chat und Telefongespräche. Wenn der Beratungsprozess zeitversetzt durchgeführt wird, spricht man von einer asynchronen Interaktion. Der Informationsaustausch findet dabei über E-Mail, Text Nachrichten oder Sprachaufzeichnungen statt. Diese Form der Kommunikation ist für Patient*innen und Diätolog*innen zeitlich und örtlich unabhängig (Götz, 2020).

Die Formen der digitalen Ernährungsberatung sind vielfältig. Jedoch gilt es festzuhalten, dass der Beratungsprozess nicht eins zu eins in die virtuelle Welt übertragen werden sollte. Stattdessen sollte der Kern des bisherigen Vorgehens mithilfe von Kreativität online neugestaltet werden.

Wenn Sie mehr über die verschiedenen Formen der digitalen Ernährungsberatung und deren Vor- und Nachteile wissen möchten, lesen Sie den Artikel „Professionelle digitale Ernährungsberatung“ von Monika Götz (2020)

Wenn Sie mehr über die Einsatzmöglichkeiten von digitalen Technologien in der diätologischen Praxis erfahren möchten, lesen Sie „Digital disruption of dietetics: are we ready?“ von Kelly et al. (2020)

2.2 Patient*innenperspektive

Das Ziel der digitalen Ernährungsberatung besteht darin, die Gesundheit der Patient*innen zu verbessern und sie bei der Ernährungsumstellung zu unterstützen. Daher sollte die Lehre der digitalen Ernährungsberatung patient*innenzentriert gestaltet werden. Anhand des Workshops haben sich bezüglich der Patient*innenperspektive folgenden Themen herauskristallisiert:

- Wünsche der Patient*innen: Wunsch nach Veränderung, Besserung, Information und Begleitung, Gleichwertigkeit der Therapie im Vergleich zur Face-to-Face Beratung, kompetente und professionelle Therapeut*innen
- Emotionen während der Beratung: Neugier, Dankbarkeit und Angst
- Bedürfnisse der Patient*innen: individuelle Beratung, verständnisvoller und einfühlsamer Umgang, ausreichend Zeit um Anliegen zu schildern
- Bedenken der Patient*innen: Datenschutz, Diskretion, unpersönliche Beratung, technische Schwierigkeiten (Workshop, 2022)

2.3 Technische Ausstattung

Für die Durchführung einer digitalen Ernährungsberatung brauchen Diätolog*innen und Patient*innen eine adäquate technische Ausstattung. Zur technischen Grundausstattung gehören ein PC oder Laptop, ein Mikrofon, eine stabile Internetverbindung, Webcam, Beleuchtung und ein Headset (Krotz, 2021). Entscheidende Faktoren für ein professionelles Erscheinungsbild sind die Tonqualität, der Kamerawinkel und das Licht (Tewksbury, Deleener, Dumon, & Williams, 2021).

Die Software für die Videoberatung sollte den Vorschriften der Datenschutzgrundverordnung entsprechen. Die Auswahl des Tools sollte an die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Patient*innen angepasst werden. Dabei ist auf Benutzerfreundlichkeit und eine intuitive Bedienung zu achten (Krotz, 2021).

Detaillierte Informationen zur technischen Ausstattung und eine Checkliste zur professionellen Bildschirmwirkung finden Sie im Artikel „Videotherapie: Von Equipment bis Datenschutz“ von Sören Kube (2021) UND im Artikel „Live Online Präsentieren in der Einzel- und Gruppenberatung“ von Simone Krotz (2021)

Literaturempfehlungen zu den Einsatzmöglichkeiten, der Wirksamkeit und den Patient*innenbedürfnissen der digitalen Ernährungsberatung

Chen, J., Gemming, L., Hanning, R., & Allman-Farinelli, M. (2018). Smartphone apps and the nutrition care process: Current perspectives and future considerations. *Patient Education and Counseling*, 101(4), 750–757.
<https://doi.org/10.1016/j.pec.2017.11.011>

Warner, M. M., Tong, A., Campbell, K. L., & Kelly, J. T. (2019). Patients' Experiences and Perspectives of Telehealth Coaching with a Dietitian to Improve Diet Quality in Chronic Kidney Disease: A Qualitative Interview Study. *Journal of the Academy of Nutrition and Dietetics*, 119(8), 1362–1374.
<https://doi.org/10.1016/j.jand.2019.01.023>

Huang, J.-W., Lin, Y.-Y., & Wu, N.-Y. (2019). The effectiveness of telemedicine on body mass index: A systematic review and meta-analysis. *Journal of Telemedicine and Telecare*, 25(7), 389–401.
<https://doi.org/10.1177/1357633X18775564>

Kelly, J. T., Allman-Farinelli, M., Chen, J., Partridge, S. R., Collins, C., Rollo, M., . . . Campbell, K. L. (2020). Dietitians Australia position statement on telehealth. *Nutrition & Dietetics*, 77(4), 406–415.
<https://doi.org/10.1111/1747-0080.12619>

3 Planung und Konzipierung der Lehrveranstaltung

Dieses Kapitel bietet Ihnen eine Schritt-für-Schritt Anleitung für die Planung und Konzipierung einer Lehrveranstaltung zum Thema digitale Ernährungsberatung. Bearbeiten Sie die einzelnen Schritte der Reihe nach und machen Sie sich bei Bedarf Notizen in den dafür vorgesehen Textfeldern. Am Ende des Dokuments finden Sie eine Checkliste, bei der Sie die erledigten Schritte abhaken können.

3.1 Kontext der Lehrveranstaltung

Am Beginn der Planung einer Lehrveranstaltung sollten Sie die Rahmenbedingungen und den Kontext analysieren. Bearbeiten Sie die folgenden Punkte, um Informationen zu sammeln, die einen Einfluss auf die Lehrveranstaltung haben könnten.

Die folgenden Leitfragen können Sie bei der Analyse des Kontextes der Lehrveranstaltung unterstützen (Fink, 2009):

1. Spezifischer Kontext der Lehrveranstaltung

- Die Anzahl der Studierenden?
- Format der Lehrveranstaltung (Seminar, Vorlesung, Workshop)?
- Wie passt die Lehrveranstaltung in den Kontext des Studiengangs?
- Länge und zeitlicher Abstand der Lehrveranstaltung?
- Räumliche und technische Gegebenheiten beziehungsweise Anforderungen?

2. Allgemeiner Kontext der Lehrveranstaltung

- Erwartungen der Fachhochschule und von Kolleg*innen an die Lehrveranstaltung?
- Anforderungen aus der diätologischen Praxis?
- Bedürfnisse der Patient*innen?

3. Das Thema

- Ist das Thema der Lehrveranstaltung praktisch, theoretisch oder eine Kombination aus beidem?

4. Studierendenperspektive

- Erfahrungen, Einstellung und Vorwissen der Studierenden zum Thema der Lehrveranstaltung?
- Erwartungen und Wünsche der Studierenden?
- Welche Lehrinhalte sind für die Studierenden interessant und relevant?
- Wie wollen Studierende die Inhalte vermittelt bekommen?

5. Perspektive der Lehrperson

- Ihre Haltung und Grundannahmen zum Thema der Lehrveranstaltung?
- Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen zum Thema der Lehrveranstaltung?

Im folgenden Textfeld können Sie Notizen bezüglich dem Kontext und den Rahmenbedingungen Ihrer Lehrveranstaltung machen:

3.2 Erforderliche Kompetenzen von Diätolog*innen/ Lernziele – Was?

Im nächsten Schritt legen Sie die Lernziele fest. Überlegen Sie, welche spezifischen Kompetenzen die Studierenden bezüglich der digitalen Ernährungsberatung im zukünftigen beruflichen Alltag benötigen.

Definition Kompetenz

Der lateinische Ursprung des Wortes Kompetenz lautet *competencia* und bedeutet für etwas geeignet, fähig oder befugt zu sein. Der Begriff Kompetenz beschreibt das Verhältnis zwischen einer Anforderung, die an eine Person gestellt wird, und ihren Fähigkeiten diese Anforderung zu erfüllen. (North, Reinhardt, & Sieber-Suter, 2018, p. 35).

Definition Lernziel

Ein Lernziel gibt Auskunft darüber, was ein Lernender nach einem bestimmten Lernabschnitt wissen, verstehen oder können soll (Hartel & Foegeding, 2004).

Um die Kompetenzen und Kompetenzanforderungen verständlich, übersichtlich und für alle anderen nachvollziehbar darzustellen, werden die einzelnen Kompetenzen gebündelt und Kategorien sinnvoll zugeordnet. Aus den zusammengefassten und gruppierten Kompetenzen entsteht ein Kompetenzprofil (North et al., 2018, p. 67).

3.2.1 Kompetenz Rahmenwerke für Diätolog*innen

In der Literatur existieren mehrere Kompetenz Rahmenwerke für die Berufsgruppe der Diätolog*innen. Die Kompetenzen und Kompetenzstandards sind die Grundlage für die Entwicklung von Lehrplänen und der Aus- und Weiterbildung der Diätolog*innen. Zusätzlich geben sie an, was Diätolog*innen nach der Ausbildung können müssen, um den Beruf ausüben zu können (Dart et al., 2019).

Die hier angeführten Rahmenwerke reichen von allgemeinen Kompetenzanforderungen der Diätolog*innen, bis hin zu den spezifischen Kompetenzen für die digitale Ernährungsberatung. Die Rahmenwerke können Sie zur Selbsteinschätzung und zur Einschätzung der Studierenden nutzen, sowie um Lern- und Entwicklungsbedürfnisse zu erkennen. Außerdem können sie zur Reflexion, Zielsetzung und der Bewertung von Fortschritten eingesetzt werden. Die Rahmenwerke helfen Ihnen dabei innovative Schulungskonzepte, Maßnahmen und Ressourcen zu erstellen für die Verbesserung der digitalen Kompetenzen der Studierenden. Sie können daraus, die Kompetenzen auswählen, die Sie relevant und passend für Ihre Lehrveranstaltung finden. Hinweis dazu: Sie müssen nicht alle Kompetenzen oder Lernziele aus einem Rahmenwerk verwenden.

- Kompetenzprofil Diätolog*innen Österreich
Informationen zu den allgemeinen Kompetenzen der Diätolog*innen in Österreich laut MTD- Gesetz und FH- Ausbildungsverordnung. Von Seite 81 bis 85 des Dokuments finden Sie Statements, die Ihnen dabei helfen können, ihre Lernziele zu formulieren.
- Revised Dietetics Competence and the six domains of dietetics competency in Europe
Übersicht der erforderlichen Kompetenzen von Diätolog*innen von der European Federation of the Associations of Dietitians (EFAD)
- The Allied Health Professionals digital competency framework
Framework zur Verbesserung der digitalen Kompetenzen von Gesundheitsberufen. Das Framework ist in 10 Dimensionen eingeteilt. Zusätzlich gibt es eine Profession Summary speziell für jede einzelne Profession. Hier finden Sie die spezifischen Kompetenzen, die für Diätolog*innen relevant sind. Profession Summary Dietetics
- Digital Literacy Capability Framework 2018
Das Digital Capability Framework wurde von der Organisation Health Education England entwickelt, um Gesundheitsberufe bei der Verbesserung ihrer digitalen Kompetenzen zu unterstützen.

3.2.2 Ergebnisse aus dem Design Thinking Workshop

Sie finden in diesem Abschnitt die Ergebnisse des Design Thinking Workshops betreffend den erforderlichen Kompetenzen von Diätolog*innen zur Durchführung einer digitalen Ernährungsberatung.

Bei den erforderlichen Kompetenzen, die Diätolog*innen und Studierende im Praktikum zur Durchführung der digitalen Ernährungsberatung brauchen, wurden folgende Kategorien herausgearbeitet: **Digitale Kompetenz**, **Fachkompetenz**, **Personale Kompetenz**, **Sozial-kommunikative Kompetenz**, **Methodenkompetenz** und **interkulturelle Kompetenz**.

Digitale Kompetenz

Die Teilnehmer*innen gaben an, dass Diätolog*innen die Fähigkeit benötigen, mit digitalen Technologien zu kommunizieren. Dazu brauchen Diätolog*innen eine technische Affinität und das Wissen, wie sie die Kamera, das Licht und den Hintergrund optimal aufeinander abstimmen. Die Therapeut*innen sollten sich mit unterschiedlichen Tools auseinandersetzen und sich nicht darauf beschränken nur ein System oder ein Tool zu lernen, da die Patient*innen auch unterschiedliche Tools verwenden (Workshop, 2022)

Außerdem müssen sie sich mit dem verwendeten Tool auskennen und wissen, welches Tool für welche Zielgruppe genutzt werden kann. Die Diätolog*innen sollten die erhaltenen Daten von den Patient*innen kritisch bewerten können. Eine weitere wichtige Fähigkeit ist, laut den Teilnehmer*innen, dass Diätolog*innen den Patient*innen bei technischen Problemen helfen können und eine Ausweichmöglichkeit bei einem technischen Ausfall vorbereiten (Workshop, 2022)

Zu den digitalen Kompetenzen zählt auch die Erstellung von digitalen Inhalten. Dazu gehört die Erstellung von zum Beispiel Beratungsunterlagen und Videos. Dafür müssen Diätolog*innen mit Bild- und Videobearbeitungsprogrammen umgehen können und über Copyright Richtlinien bei der Verwendung von Bildern und Videos Bescheid wissen (Workshop, 2022).

Ein Teilnehmer gab an, dass die Diätolog*innen auch interaktive Elemente bei der Beratung nutzen sollten, wie eine VR-Brille, um die Vorteile des Einsatzes der digitalen Technologien auszunutzen (Workshop, 2022).

Fachkompetenz

Für die digitale Ernährungsberatung brauchen Diätolog*innen auch das notwendige Fachwissen, um die Patient*innen zu unterstützen (Workshop, 2022).

Personale Kompetenz

Zu den Personalen Kompetenzen die Diätolog*innen benötigen wurde von den Teilnehmer*innen die Selbstreflexion, Flexibilität, Bereitschaft zur Mitarbeit und die Neugier auf neue Tools und Möglichkeiten genannt. Erwähnt wurde auch die Professionalität von seitens der Therapeut*innen, bildhaftes Denken und keine Angst vor der Technik zu haben (Workshop, 2022).

Sozial-kommunikative Kompetenz

Bei den sozial-kommunikativen Kompetenzen stehen Gesprächstechniken, die Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Geduld und Verständnis im Vordergrund. Die Teilnehmer*innen gaben an, dass die Diätolog*innen Fähigkeiten für die digitale Ernährungsberatung entwickeln müssen, um die geringere Wahrnehmung von Gestik und Mimik zu kompensieren. Im digitalen Setting sind Fragetechniken noch wichtiger, als wenn der Patient im selben Raum ist. Dazu gehören die Methoden WWSZ, Chunk and Check und teach back. WWSZ bedeutet Warten, Wiederholen, Spiegeln und Zusammenfassen, was die Patient*innen gesagt haben. Bei der Technik Chunk an Check sollten die Therapeut*innen den Patient*innen die Informationen in kleinen Einheiten geben und die Patient*innen das Wiederholen lassen, was die Therapeut*innen gesagt haben. Zusätzlich zu den Fragetechniken sollten die Erwartungen, Bedürfnisse und Vorstellungen der Patienten*innen an den Therapieprozess erfragt werden (Workshop, 2022).

Laut den Teilnehmer*innen müssen Diätolog*innen eine einfache Sprache sprechen, Inhalte auf den Punkt bringen können und die Wortwahl an die Patient*innen anpassen. Weiters müssen Diätolog*innen Geduld und Verständnis haben, sowie empathisch sein (Workshop, 2022).

Methodenkompetenz

Die Therapeut*innen müssen bei einem digitalen Termin noch strukturierter vorgehen, als bei einem Face-to-Face Termin. Außerdem spielt die Patient*innenzentriertheit eine noch wichtigere Rolle. Die Diätolog*innen sollten den Gesprächseinstieg so gestalten, dass dadurch eine gute Basis für die weitere Beratung geschaffen wird. Die verwendeten Methoden sollten an die Fähigkeiten der Patient*innen angepasst werden (Workshop, 2022).

Interkulturelle Kompetenz

Betreffend die interkulturelle Kompetenz von Diätolog*innen wurde genannt, dass eine kulturelle Offenheit wichtig ist, und dass die Therapeut*innen über unterschiedliche soziokulturelle Hintergründe Bescheid wissen sollten. Das technische Wissen und der Zugang zu Technik sind laut den Teilnehmer*innen abhängig von den soziokulturellen Hintergründen der Patient*innen (Workshop, 2022).

In diesem Textfeld können Sie Notizen zu den für Ihre Lehrveranstaltung relevanten Kompetenzen machen:

3.3 Methode und Inhalt – Wie?

Nachdem Sie sich nun einen Überblick über das Thema verschafft haben, Ideen gesammelt haben und die Lernziele definiert haben, müssen Sie sich im nächsten Schritt Gedanken machen, wie Sie den Studierenden die Inhalte vermitteln. Der nachfolgende Abschnitt unterstützt Sie dabei, wie Sie Ihre Lehrveranstaltung gestalten können. Die Informationen stammen aus der Literaturrecherche und dem Design Thinking Workshop.

Bei der Gestaltung einer Lehrveranstaltung beziehungsweise einer Weiterbildung sind das Format, die Struktur, die didaktische Methode und die Aufgaben so zu wählen, dass der Erwerb und die Erweiterung der beschriebenen Kompetenz gefördert wird. Dazu gehört auch die Einbindung von Praxisbezug, Reflexion, Kooperation und Austausch. Neue Formate, wie E-Learning, mobile Learning oder Blended Learning können im Kontext der Kompetenzentwicklung eingesetzt werden (North et al., 2018, p. 55).

E-Learning bedeutet Lernen mithilfe von elektronischen oder digitalen Medien. Diese werden eingesetzt, um Lernmaterialien bereitzustellen und/oder zwischenmenschliche Kommunikation zu ermöglichen (Kumar Basak, Wotto, & Bélanger, 2018).

Mobile Learning bezeichnet das Lernen mithilfe eines mobilen Geräts. Dabei findet das Lernen Zeit und Orts unabhängig statt (Crompton & Burke, 2018).

Beim Konzept des **Blended Learning** werden traditionelle Präsenzveranstaltungen und Online- Lehre sinnvoll kombiniert. Diese Lernform eignet sich, wenn zusätzlich zur Vermittlung von Wissen die praktische Anwendung geübt werden soll (Kumar Basak et al., 2018).

Methodischer Aufbau

Die Ergebnisse des Workshops zeigen, dass darauf geachtet werden sollte einen Austausch unter den Studierenden bzw. unter den Fachkräften zu ermöglichen. Die Wissensvermittlung sollte spielerisch erfolgen und die Lernangebote sollten so konzipiert sein, dass die Inhalte leicht verständlich sind (Workshop, 2022). Aus der Literatur geht hervor, dass Lehrveranstaltungen bestehend aus einem Theorieteil und einem Praxisteil mit Stationsbetrieb zu einer Verbesserung der Kenntnisse im Bezug zu Digital Health in der diätologischen Praxis führen kann (Rollo et al., 2017). Daraus ist zu schließen, dass die Kombination aus Theorie und Praxis mit gemeinsamem Austausch eine geeignete Lehrmethode darstellen könnte.

Inhalte der Lehreinheiten

Laut den Teilnehmer*innen des Workshops wünschen sich die Studierenden über den Umgang mit dem Datenschutz und über die rechtlichen Rahmenbedingungen zu lernen. Des Weiteren wollen die Studierenden einen Überblick über möglichen Formen der digitalen Ernährungsberatung erhalten und über den Einsatz und die Sinnhaftigkeit von verschiedenen Medien und Tools diskutieren. Die Lehrenden sollten den Studierenden vermitteln, wie sie digital kommunizieren und digitale Inhalte erstellen können. Betont wurde das praktische Üben von digitalen Beratungssituationen (Workshop, 2022). Die Ergebnisse decken sich mit den Inhalten, die beim Digital Health Workshop von (Rollo et al., 2017) vermittelt wurden. Dort stand das praktische Ausprobieren von Informations- und Kommunikationstechnologie, der sinnvolle Einsatz digitaler Medien, sowie die Diskussion von ethischen und rechtlichen Fragen im Vordergrund. Auch (Nazeha et al., 2020) empfehlen aufgrund der Ergebnisse ihres Scoping Review die vorher genannten Inhalte bei Aus- und Weiterbildungen miteinzubeziehen.

Zeitraumen und Situationen zum Lernen

Bei der Dauer von digital unterstützter Lehre wie zum Beispiel beim mobile Learning waren die Teilnehmer*innen unterschiedlicher Meinung. Die Antworten reichten von kurzen Einheiten von 20 Minuten bis zu max. 1-2 Stunden. Jedoch wurde dabei betont, dass aufgrund der Belastung durch die Bildschirmarbeit mehrere Pausen eingelegt werden sollten (Workshop, 2022). Unabhängig vom Setting der Lehrveranstaltung sind laut North et al. (2018) Kurzangebote von zwei bis drei Stunden geeignet für den Kompetenzaufbau, wenn sie in einen längerfristigen Entwicklungsprozess integriert sind.

Beim mobilen Lernen ist den Lernenden wichtig, dass die Informationen immer und überall verfügbar sind und das während unterschiedlichen Alltagsaktivitäten, wie beim Kaffee machen oder beim Zug fahren, gelernt werden kann (Workshop, 2022).

Bedenken und Beweggründe von mobilem Lernen

Die Beweggründe für mobiles Lernen sind laut den Ergebnissen des Workshops, dass die Lernenden dadurch flexibler sind und es zu einer Zeit- und Geldersparnis durch den Wegfall der An- und Abreise kommt. Wenn ein mobiles Lernangebot entwickelt wird, sollte der fachliche Austausch beziehungsweise die Kommunikation unter den Lernende gegeben sein.

Außerdem sollten die Lernenden eine Möglichkeit haben die Inhalte auszudrucken, damit sie falls gewünscht, auf Papier lernen können (Workshop, 2022).

Notizen zu der methodischen und inhaltlichen Gestaltung der Lehrveranstaltung:

Perspektive der Lehrperson

Für Sie, als lehrende Person, ist es unabdingbar immer auf dem neuesten Kenntnisstand in Ihrem Fachgebiet zu sein und die Veränderungen im Bereich der Diätetik zu reflektieren. Die Lehrenden, die digitale Ernährungsberatung unterrichten, brauchen selbst praktische Erfahrung im Umgang mit den digitalen Technologien. Die Lehrenden könnten dabei mithilfe von Versuchsgruppen Erfahrungen sammeln, die man dann den Studierenden vermitteln kann (Workshop, 2022).

Wenn sie mehr über die digitalen Kompetenzen von Lehrenden wissen möchten, schauen Sie sich das „European Framework for the Digital Competence of Educators“ an. Sie können das Framework nutzen, um eine Selbsteinschätzung ihrer Kompetenzen zu machen und um eventuell Ihre eigenen Lern- und Entwicklungsbedürfnisse zu erkennen.

Notieren Sie im folgenden Textfeld, welche Kompetenzen Sie für die Durchführung einer Lehrveranstaltung zur digitalen Ernährungsberatung benötigen:

Literaturempfehlungen zur Gestaltung von Lernangeboten, Kompetenzen von Lehrenden

Aungst, T. D., & Patel, R. (2020). Integrating Digital Health into the Curriculum-Considerations on the Current Landscape and Future Developments. *Journal of Medical Education and Curricular Development*, 7, 2382120519901275. <https://doi.org/10.1177/2382120519901275>

Border, K., Endrizal, C., & Cecil, M. (2019). Academy of Nutrition and Dietetics: Revised 2018 Standards of Professional Performance for Registered Dietitian Nutritionists (Competent, Proficient, and Expert) in Education of Nutrition and Dietetics Practitioners. *Journal of the Academy of Nutrition and Dietetics*, 119(1), 124-136.e29. <https://doi.org/10.1016/j.jand.2018.10.014>

Crompton, H., & Burke, D. (2018). The use of mobile learning in higher education: A systematic review. *Computers & Education*, 123(2), 53–64. <https://doi.org/10.1016/j.compedu.2018.04.007>

Dart, J., McCall, L., Ash, S., Blair, M., Twohig, C., & Palermo, C. (2019). Toward a Global Definition of Professionalism for Nutrition and Dietetics Education: A Systematic Review of the Literature. *Journal of the Academy of Nutrition and Dietetics*, 119(6), 957–971. <https://doi.org/10.1016/j.jand.2019.01.007>

Kumar Basak, S., Wotto, M., & Bélanger, P. (2018). E-learning, M-learning and D-learning: Conceptual definition and comparative analysis. *E-Learning and Digital Media*, 15(4), 191–216. <https://doi.org/10.1177/2042753018785180>

3.4 Beispiel zur Planung einer Lehrveranstaltung

Zur Planung Ihrer Lehrveranstaltung nehmen Sie eine Tabelle zur Hand und gehen Sie die nachfolgenden Schritte durch. Achten sie darauf, dass die einzelnen Punkte aufeinander abgestimmt sind.

Lernziel/Kompetenz	Didaktische Methode, Hilfsmittel, digitale Werkzeuge	Aufgabe für Studierende	Beurteilung/Feedback

Tabelle 1. Vorlage Planung Lehrveranstaltung

Schritt 1: Lernziele/Kompetenzen auswählen

Hier finden Sie ein Beispiel aus dem Digital Literacy Capability Framework 2018

Domäne	Kompetenz	Lernziel
Kommunikation	Die Fähigkeit ein großes Spektrum an digitalen Technologien für die Kommunikation mit Patient*innen zu nutzen. Die unterschiedlichen Formen, Zwecke und Funktionen der verschiedenen Methoden der digitalen Kommunikation zu verstehen und entsprechend zu handeln.	Level 1: Die Studierenden wissen, dass es verschiedene Methoden der digitalen Kommunikation gibt und dass sie für verschiedene Zwecke und unterschiedliche Zielgruppen verwendet werden können.
		Die Studierenden wissen, dass Sie bei der Kommunikation jeglicher Art unterschiedliche Bedürfnisse, Erwartungen, Kulturen und Erfahrungen berücksichtigen sollten.
		Level 2: Die Studierenden können mit einer Reihe von digitalen Kommunikationsmethoden kommunizieren z. B. Telefon, Videoberatung, E-Mail

Tabelle 2. Lernziele definieren

Schritt 2: Didaktische Methoden und Inhalt auswählen

Legen Sie nun die didaktischen Methoden und Inhalte anhand der zuvor festgelegten Lernziele fest und welche Hilfsmittel/digitale Werkzeuge Sie für die Umsetzung benötigen.

Lernziel	Unterrichtstechniken und didaktisches Konzept	Inhalt	Hilfsmittel, digitale Werkzeuge
Die Studierenden können mit einer Reihe von digitalen Kommunikationsmethoden kommunizieren z. B. Telefon, Videoberatung, E-Mail	Simulationsbasiertes Lernen Diskussion	Mithilfe digitaler Medien wie zum Beispiel Computer, Tablet, Telefon eine Ernährungsberatung mit einem Mitstudierenden als Patienten durchführen. Anschließend über die Herausforderungen jeder einzelnen Methode diskutieren und Lösungen überlegen	Computer, Tablet, Telefon, Software, Headset, Kamera

Tabelle 3. Didaktische Methode und Inhalt auswählen

Schritt 3: Aufgabe für die Studierenden

Damit die Studierenden das Erlernte festigen können, überlegen Sie sich eine Aufgabe für die Studierenden. Die Aufgabe sollte an das Lernziel und die verwendete Methode angepasst sein.

Beispiel einer Aufgabe für das oben beschriebene Lernziel:

Die Studierenden gehen in 2er Gruppen zusammen. Aufgabe ist es, dass jeder eine Ernährungsberatung über Video simuliert, wobei der andere Studierende der Patient/die Patientin ist. Die Beratung soll aufgezeichnet werden und im Anschluss gemeinsam analysiert werden. Dabei sollen folgende Leitfragen helfen: Wie habe ich mich während der Beratung gefühlt? Was hat gut funktioniert? Welche Herausforderungen sind aufgetreten? Was könnte ich beim nächsten Mal besser machen? Die Diskussionspunkte sollen in einem Dokument festgehalten werden und beim nächsten Mal den Mitstudierenden präsentiert werden.

Notieren Sie mögliche Aufgabenstellungen für die Studierenden:

Schritt 4: Feedback, Beurteilung festlegen

Im letzten Schritt überlegen Sie sich eine geeignete Methode, um die Leistungen der Studierenden und das Erreichen der Lernziele zu evaluieren.

Wie könnten die Leistungsbeurteilung und die Lernzielevaluierung aussehen? Schreiben Sie Ihre Überlegungen in das dafür vorgesehen Textfeld:

Beispiel eines Workshops zur Stärkung der digitalen Kompetenzen von Diätologie Studierenden

Wie so eine Lehrveranstaltung in der Form eines Workshops zur Stärkung der digitalen Kompetenzen aussehen kann, haben Rollo et. al (2017) gezeigt. Die Autor*innen der Studie untersuchten die Einführung eines Digital Health Workshops bei Diätologie Studierenden in Australien. Der Workshop bestand aus einem Vortrag, bei dem den Studierenden Wissen bezüglich digital Health Konzepte und digitalen Technologien vermittelt wurden. Der zweite Teil des Workshops beinhalte vier Stationen, bei denen die Studierenden das Gelernte in die Praxis umsetzen konnten. Zum Abschluss wurde noch eine Gruppendiskussion durchgeführt (Rollo et al., 2017).

Für weitere Informationen zu den Inhalten des Workshops und den Ergebnissen der Studie klicken Sie auf folgenden Link: [Evaluation of the Introduction of an e-Health Skills Component for Dietetics Students](#)

Checkliste

Anhand der Checkliste können Sie prüfen, ob Sie an alle Aspekte bei der Planung und Konzeption Ihrer Lehrveranstaltung gedacht haben.

Ich habe für meine Lehrveranstaltung...

- ... die Rahmenbedingungen und den Kontext analysiert.
(räumliche und technische Gegebenheiten, institutionelle Rahmenbedingungen, Charakteristiken der Studierenden, eigene Erfahrungen)
- ... klar definierte und kompetenzorientierte Lernziele festgelegt.
- ... anhand der Lernziele die didaktische Methode und den Inhalt der Lehrveranstaltung ausgewählt.
- ... die Hilfsmittel und digitalen Werkzeuge bestimmt.
- ... eine Aufgabe für die Studierenden anhand der Lernziele und der didaktischen Methode überlegt.
- ... eine Form der Leistungsbeurteilung die an den Kontext, an die Studierenden und der didaktischen Methode angepasst ist.

Bei Fragen zum Handbuch oder der Masterarbeit wenden Sie sich bitte per E-Mail an Dennis Rosner unter dh201823@fhstp.ac.at

Wenn Sie Fragen zum DIRENE-Projekt haben, kontaktieren Sie FH-Prof. Anita Kidritsch, PT MSc unter anita.kidritsch@fhstp.ac.at

4 References

- Crompton, H., & Burke, D. (2018). The use of mobile learning in higher education: A systematic review. *Computers & Education*, 123(2), 53–64.
<https://doi.org/10.1016/j.compedu.2018.04.007>
- Dart, J., McCall, L., Ash, S., Blair, M., Twohig, C., & Palermo, C. (2019). Toward a Global Definition of Professionalism for Nutrition and Dietetics Education: A Systematic Review of the Literature. *Journal of the Academy of Nutrition and Dietetics*, 119(6), 957–971.
<https://doi.org/10.1016/j.jand.2019.01.007>
- Fink, D. L. (2009). *Leitfaden zur Konzeption und Planung von Lehrveranstaltungen, die nachhaltiges Lernen fördern*. Retrieved from
https://www.deefinkandassociates.com/German_SelfDirectedGuide.pdf
- Götz, M. (2020). Professionelle digitale Ernährungsberatung: Anforderungen und Einsatzmöglichkeiten verschiedener Formate und Methoden. *Ernährungs Umschau*. (6), 336–343.
- Hamady, C. M., Pellechia, K., Atkinson, B. E., Solomon, S., Wootton, A., Evanchak, S., . . . Papoutsakis, C. (2021). 2019 Nutrition Informatics Survey: Results and Future Directions. *Journal of the Academy of Nutrition and Dietetics*, 121(11), 2301–2309.
<https://doi.org/10.1016/j.jand.2020.12.009>
- Hartel, R. W., & Foegeding, E. A. (2004). Learning: Objectives, Competencies, or Outcomes? *Journal of Food Science Education*, 3(4), 69–70.
<https://doi.org/10.1111/j.1541-4329.2004.tb00047.x>
- Koemel, N. A., Shafieizadeh, K., & Farr, B. R. (2021). Career Readiness in the Dietetics Curriculum. *Journal of the Academy of Nutrition and Dietetics*, 121(1), 15–24.
<https://doi.org/10.1016/j.jand.2020.07.015>
- Krotz, S. (2021). Live Online Präsentieren in der Einzel- und Gruppenberatung: 10 Tipps für das Gelingen. *Ernährungs Umschau*. (10), 588–593.
- Kumar Basak, S., Wotto, M., & Bélanger, P. (2018). E-learning, M-learning and D-learning: Conceptual definition and comparative analysis. *E-Learning and Digital Media*, 15(4), 191–216. <https://doi.org/10.1177/2042753018785180>
- Nazeha, N., Pavagadhi, D., Kyaw, B. M., Car, J., Jimenez, G., & Tudor Car, L. (2020). A Digitally Competent Health Workforce: Scoping Review of Educational Frameworks. *Journal of Medical Internet Research*, 22(11), e22706. <https://doi.org/10.2196/22706>
- North, K., Reinhardt, K., & Sieber-Suter, B. (2018). *Kompetenzmanagement in der Praxis: Mitarbeiterkompetenzen systematisch identifizieren, nutzen und entwickeln. Mit vielen Praxisbeispielen* (3., aktualisierte und erweiterte Auflage). Wiesbaden: Springer Gabler. Retrieved from <https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=5399993>
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-16872-8>
- Rollo, M. E., Collins, C. E., & MacDonald-Wicks, L. (2017). Evaluation of the Introduction of an e-Health Skills Component for Dietetics Students. *Telemedicine Journal and E-Health* :

The Official Journal of the American Telemedicine Association, 23(11), 930–933.
<https://doi.org/10.1089/tmj.2016.0250>

Rosner, D. (2020). *Die E-Health Readiness von Diätolog*innen in Österreich und der Einsatz von E-Health in der diätologi-schen Praxis* (Bachelorarbeit). Fachhochschule Campus Wien, Wien.

Tewksbury, C., Deleener, M. E., Dumon, K. R., & Williams, N. N. (2021). Practical considerations of developing and conducting a successful telehealth practice in response to COVID-19. *Nutrition in Clinical Practice : Official Publication of the American Society for Parenteral and Enteral Nutrition*, 36(4), 769–774. <https://doi.org/10.1002/ncp.10742>

Warner, M. M., Tong, A., Campbell, K. L., & Kelly, J. T. (2019). Patients' Experiences and Perspectives of Telehealth Coaching with a Dietitian to Improve Diet Quality in Chronic Kidney Disease: A Qualitative Interview Study. *Journal of the Academy of Nutrition and Dietetics*, 119(8), 1362–1374. <https://doi.org/10.1016/j.jand.2019.01.023>

Workshop. 2022. Empirische Datenerhebung im Format eines Gruppenworkshops. St. Pölten, 31.1.2022